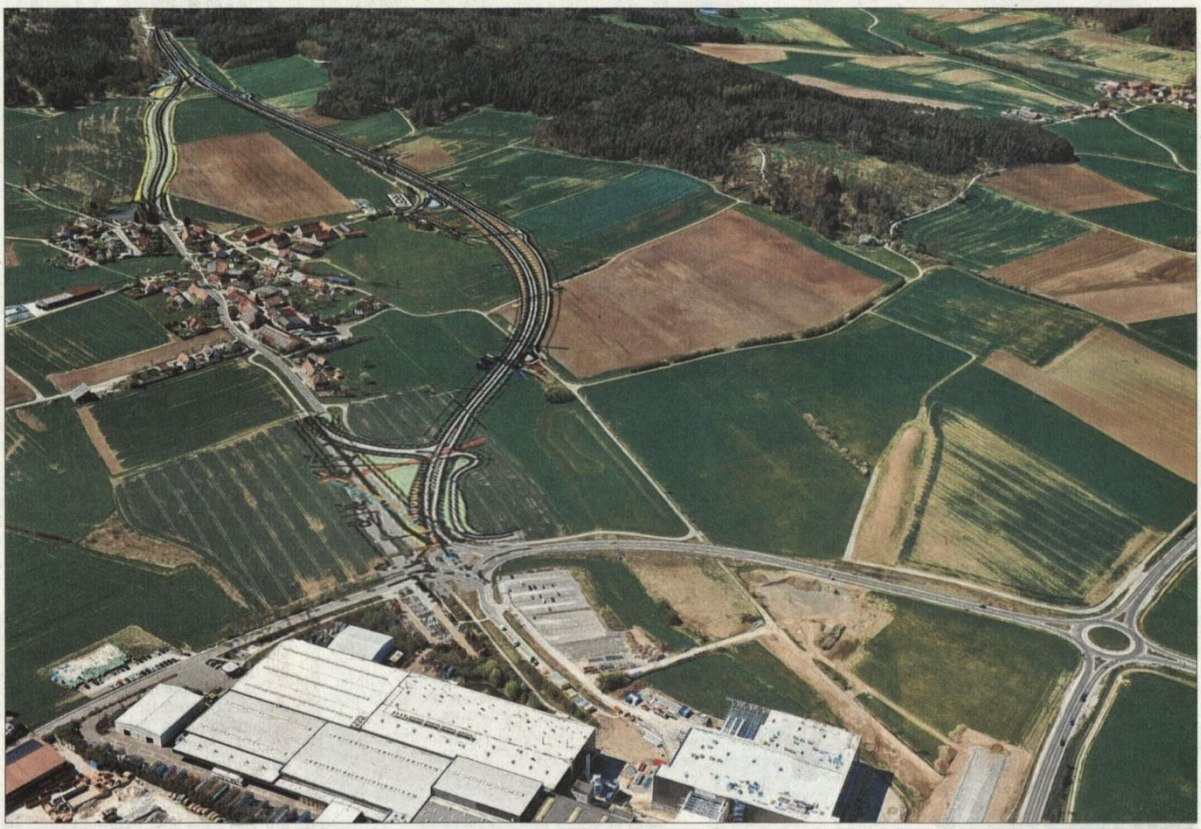
Presse – Ausschnitt FLZ - Dinkelsbühl - Feuchtwangen vom 12.01.2017

Bau der Ortsumfahrung rückt näher

Die Regierung hat den Planfeststellungsbeschluss für die Sommerauer Trasse gefasst – Es werden allerdings noch Grundstücke benötigt



Die Staatsstraße 1066 bei Feuchtwangen führt bislang vom Verkehrskreisel nordwestlich des Rehau-Werks direkt durch Sommerau hindurch in Richtung Spielbank und Autobahn A7. Unsere Fotomontage deutet den – ungefähren – Verlauf der geplanten nördlichen Umgehung und deren Anbindung an die Staatsstraße an.
Foto: Nürnberg Luftbild (April 2012), Hajo Dietz/Montage: Reum

FEUCHTWANGEN (ps) – „Einen großen Schritt", so der Feuchtwanger Bürgermeister Patrick Ruh, ist man jetzt bei der Ortsumgehung Sommerau vorangekommen: Die Regierung von Mittelfranken hat den Planfeststellungsbeschluss zur Realisierung des Projekts gefasst.

Wann jedoch die Bagger anrollen, damit die Staatsstraße 1066 um den Feuchtwanger Ortsteil herumgeführt werden kann, ist derzeit noch nicht klar. Denn der dafür benötigte Grunderwerb sei derzeit „noch nicht in trockenen Tüchern", informierte Patrick Ruh. Von insgesamt fünf Eigentümern werde noch Grund und Boden benötigt. Und das Hauptproblem sei dabei, „dass der Grunderwerb auch von Leuten erforderlich ist, die das Vorhaben bislang sehr kritisch gesehen haben".

Die Stadt könne jedenfalls ausreichend Tauschflächen anbieten. Sie stelle für die neue Trasse auch eigene Grundstücke zur Verfügung, berichtete der Feuchtwanger Rathauschef.

Die Umgehung sei auch wichtig, um Sommerau vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Rund 7500 Fahrzeuge passierten täglich den Ort. Während derzeit etliche Häuser direkt neben der Ortsdurchfahrt stünden, betrage der Abstand der Bebauung zur künftigen Umgehung zwischen 100 und 150 Meter.

Bauherr der Umgehung sei zwar das Staatliche Bauamt Ansbach, die Kreuzgangstadt unterstütze jedoch die Behörde. So „begleitet auch unser Tiefbauamt das Projekt", führte der Bürgermeister aus. Des Weiteren habe Feuchtwangen die Kosten für einen externen Planer übernommen, da dessen Aufgaben derzeit personell vom Staatlichen Bauamt Ansbach nicht leistbar seien.

„Uns ist sehr daran gelegen, dass das Ganze so schnell wie möglich zum Abschluss gebracht wird", betonte Patrick Ruh. Deshalb sei man froh, mit dem Planfeststellungsbeschluss quasi die letzte Hürde vor dem Baurecht genommen zu haben.

Bei einem Erörterungs- und Anhörungstermin im vergangenen Juli seien die zur Umgehung eingebrachten Einwendungen behandelt worden. Die vorgebrachten Kritikpunkte hätten auch in dem Planfeststellungsbeschluss Berücksichtigung gefunden. Letztlich habe die Regierung die Argumente gegeneinander abgewogen und sei zu dem Ergebnis gekommen, „dass die Umgehung gerechtfertigt und vertretbar ist". Den für das Vorhaben sprechenden Belangen sei laut Regierungsentscheidung der Vorrang einzuräumen: Insbesondere eine wesentliche Erhöhung der Verkehrssicherheit und eine damit verbundene spürbare Entlastung der Anwohner im Ortskern von Sommerau seien für das öffentliche Wohl dringend geboten.

Die öffentliche Auslegung des Planfeststellungsbeschlusses findet in der Zeit vom 27. Januar bis zum 9. Februar im Zimmer 26 des Feuchtwanger Rathauses statt.